# Geisenheimer Zeitung

General-Anzeiger für den Rheingaa.

Bernfprecher Mr. 123.

# Anzeigeblatt der Stadt Geisenheim.

Gernfpreder Mr. 123.

Er f ch e i n t wöchentlich breimal, Dienstag, Donnerstag und Samstag. Samstags mit bem 8-seitigen "Justrierten Unterhaltungsblatt". Dienstags mit der 4seitigen Beilage "Deitere Blätter". Begugspreis: 1 .# 50 & vierteljabrlich frei ins Saus ober burch Die Boft; in ber Expedition abgeholt vierteljährlich 1 .46 25 d.



Infertionspreis ber 6-gefpaltenen Betitzeile ober beren Raum für Geifenbeim 10 &; auswartiger Breis 15 d. - Reffamenpreis 80 d. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt nach Tarif. Rr. 2789a ber Reichspoft Beitungslifte

nr. 76.

Berantwortlicher Rebafteur: Arthur Jander in Geifenheim a. 9th.

Donnerstag den 2. Juli 1914.

Drud und Berlag von Arthur Janber in Beifenbeim a, Rb.

14. Jahrg.

## Bum Thronfolgermord.

Die Opfer des furchtbaren Attentats von Se-auf das Großtampfichiff "Biribus Unitis" gebracht. In beieft aus werden die Leichen mit der Eisenbach. bem Plaze, wo sie ihre lette Auhestätte sinden blen, gebracht. Die Wogen der Entrüstung über die detabschenungswürdige Tat gehen in Oesterreich immer, wie nur zu begreislich, recht hoch. Datten macht sich besonders in den größeren Städten der Lonaumonarchie als Folge des Attentats ein wachtader haß gegen Serbien geltend.

wien, 1. Juli. Das Leichenbegängnis des Erzberjogs findet am Sonnabend in Artstetten statt. Die
berjogs findet am Sonnabend in Artstetten statt. Die
berjogt ausgesprochenen Bunsch des Thronsfolgers hin.
Und des Erzeichenbegängnis werden den wieberjokt ausgesprochenen Bunsch des Thronsfolgers hin.
Und dem Leichenbegängnis werden den wiebolitionen nach den dis jeht getrossenen Disdilionen Kaiser Bilhelm, der König von
dehmen. Die übrigen Fürstlichteiten werden durch Botdasern und König Albert von Belgien teiltsaster und Gesandte derrreten sein. Dies geschieht
der durch die Anwesenheit vieler Sonderäne bei diesem
den die Anwesenheit vieler Sonderäne bei diesem
den die hurch die Anwesenheit vieler Sonderäne bei diesem
den die der militärische Kondutt beim Leichenbeden durch der militärische Kondutt beim Leichenbeden in der Hosburg-Pfarrstreche werden die gedach ein in der Hosburg-Pfarrstreche werden die gedate Generalität, alle dienstsreien Offiziere, die Abdie und Seeoffiziere, die gesamte Garnison und
Letachement der Kriegsmarine ausrüsen.

Las Leitament des Erzherzogs Franz Ferdinand.

Tetachement der Kriegsmarine ausrücken.

Lad Testament des Erzherzogs Franz Ferdinand.

Beien, 1. Juli. Das Testament des verstordag im Oberhosmeisteramt in Gegenwart eines Motars in des langidhrigen Rechtsanwalts des Erzherzogs Inder, der das Testament von Prag nach Wien des langidhrigen Rechtsanwalts des Erzherzogs Schnacht hatte, eröffnet. Erzherzog Franz Ferdinand ieine drei Kinder zu einzigen Erben eingesett. Chlumes und Artstetten. Konopsicht repräsentiert einen des den des Gut Chlumes, während Artstetten einen des Gut Chlumes, während Artstetten einen deringeren Wert besitzt. An Barbermögen ist sein beim geringeren Wert bestützt. An Barbermögen ist sein beihebere und Miramare sind kaisers kanzier Kudienz des Ministers für Bosnien beim Kaiser Franz Zosef.

Franz Toses.

1. Juli. Der gemeinsame Finanzminister der Bosnien und der Herzegowina, Ritter d. Bilinski, institution und der Herzegowina, Ritter d. Bilinski, institution und der Herzegowina, Ritter d. Bilinski, institution und der Herzegowina empfangen, in der er dem Moserder eingehenden Bericht über die Ereignisse in Bosdie, eins sowie über die politischen Zustünde in Bosdien und der Herzegowina erstattete. Der Empfang, in der Minister durch den Katser sand, war ein änserstädiger. Der Kaiser ließ den Minister nicht im tifel darüber, dan er für den Minister nicht im

der Reise des Thronfolgers und seiner Gemahlin nach Serajewo zum mindesten moralisch berantwortlich sei. Der Minister mußte im Berlaufe seiner Audienzwenig schmeichelhafte Borte anhören, mit denen der Kaiser das ganze Shstem der Bervoaltung in Bosnien einer scharfen Kritif unterzog. Der unzureichende Schut der Berson des Erzherzogs und seiner Begleitung anläßlich seiner Amwesenheit in Serajewo deute auf eine absolute Unkenntnis der Berhältnisse im serbischnotionalen Lageer in Bosnien und der Serzeges auf eine absolute Ankenntnis der Berhältnisse im serbisch-nationalen Lager in Bosnien und der Herzegowina seitens der Polizeibehörden hin, die von dem Borhandensein einer organissierten, gegen das Leben des Erzherzogs gerichteten Berschwörung überhaupt nichts gewußt zu haben scheinen und im Ausammenhaug damit sast alle durch die Berhältnisse im Lande ganz besonders notwendig gewesenen Sicherheitsmaßregeln außer acht gelassen haben. Die Sorglosigkeit der Polizeibehörden in Serziewo ersuhr durch den Kaiser eine scharfe Berurteisung, zumal die militärischen Behörden der Polizei für den Besuch des Thronfolgers den ganzen militärischen Apparat zur Bersügung gesstellt hatten.

Es heißt, daß Minister Bilinski seine Demisston n bem Kaiser angeboten habe, die der Kaiser nur mit Rücksicht auf die augenblicklich außerordentlich schwieri-gen Berhältnisse in Bosnien vorläufig nicht annahm. Die Stellung des Ministers sei aber ernstlich erschüttert und sein Scheiden dom Amte nur eine Frage kurzer Deit

Gleichzeitig mit ben vemeinsamen Finanzminister werden sämtliche leitenden Funktionäre der Zidikverwaltung in Bosnien durch andere Persönlichkeiten erseit werden. Die diesbezüglichen umfassenden Beränderungen werden sich vermutlich unmittelbar nach der Aussehung des Standrechts, zu dessen Berhängung Minister Bilinski in seiner Audienz die Genehmieung des Kaisers erset wollzieben

gung Minister Vilinski in seiner Audienz die Genehmigung des Kaisers eroat, vollziehen.

Temonstrationer gegen Gerdien.

- Wien. I. Juli Dienstag abend kam es vor dem haus der serbischen Gesandtschaft zu Demonstrationen deutsch-nationaler und katholischer Studenten gegen Gerdien. Das Haus war von Polizeiazenten bewacht. Die Studenten ingen in größeren Gruppen in die Gasse und forsmierten st., ort. Plöt sich wurden Stöde geschwungen, kaute Ruse ertönten: "Nieder mit Serbien, hoch Habsburg, soch Desterreich, nieder mit den Hochverrätern!" Dann wurde die Bollshymme gesungen. Alls die letzten Tone verstungen waren, wurde plözsich eine mitgebrachte große seichschaften saren, wurde plözsich eine mitgebrachte große seichschaften saren, wurde plözsich eine mitgebrachte große seichschafte siehelt Die Wache schrift ein und drängte die Demonstransten ans der Gasse. Unter Absingung des Liedes "Prinz Eugen" entsernten sich die Demonstranten. In der serbissichen Gesandtschaft blied alles dunsel, weil kein Beamter anwesend war. Die Polizei nahm keine Berhaftung dor. anweiend war. Die Polizei nahm feine Berhaftung bor. Dann zogen die Studenten bor bas Schwarzenbergbent-mal, wo einer eine Anfprache hielt, die in den Ruf ausflang: "Rache für die Ermordung des Thronfolgers, Krieg gegen Serbien!"

Auch in Agram, ber Hauptftadt bes Kronlands Kroatien, haben antijecorja Giner B.-C.-Melbung gufolge, fpielten fich dort bor bem National-Cafe, beffen Inhaber ein Gerbe ift, wune Sze-

Nach einer weiteren Melbung aus Agram unternahm bie Polizei auf die Demonstranten eine Attace mit gezo-genem Säbel, wobei viele Personen verletzt wurden. Es entstand eine starke Panik. Die Ausschreitungen dauerten bis in die Morgenstunde des Mittwochs. Man glaubt, daß über Agram das Standrecht wird verhängt werden

Gine Note Desterreichs an Serbien.

— Wien, 1. Juli. Am Lienstag fand, wie die "Neue Freie Breise" meldet, im Ministerium des Aeußeren eine Beratung statt, der der Minister des Neußern Graf Berchthold, der Chef des Generalstades Freiherr d. Conrad und der Kriegsminister Ritter von

Neuhern Graf Berchthold, der Chef des Generalftabes Freiherr der Gonrad und der Kriegsminister Mitter den Krodatin teilnahmen. Wie berlantet, teilte Graf Berchthold dem Chef des Generalstades und dem Kriegsminister mit, daß die K. und K. Regierung die Absicht habe, an die Königlich Serdische Regierung mit dem Ersuchen heranzutreten, die in Bosnien gegen die Urheber der Attentate gesührte Untersuchung im Königreich Serdien fortzusehen, da alle Spuren der Berichwörung unzweiselschaft nach Serdien führen.

Tas Geständung des Mörders.

— Wien, 1. Jun. ("B. L.M.") Der Attentäfer Princip hat neuerdings dord dem Untersuchungsrichter folgende Aussagen gemacht: "Ich die sein schliche Folgende Aussagen gemacht: "Ich die sein schlichen gesommen. Vermder Einfluß ist dabei nicht zur Geftung gesommen. Durch Bestüre anarchistischer Wächer din ich zu der Ueberzeugung gelange, daß es nichts Schöneres auf der Velt sich, als Attentäter zu sein. Ich habe mir dann die Ausgabe gestellt, ich müsse irgendeines der Heberzeugung gelange, daß es nichts Schöneres auf der Velt sich, als Attentäter zu sein. Ich habe mir dann des ist mir nun endlich gelungen. Den Medolver und die Fatronen schenste mir in Besgrad ein serbischer Kommitatschit doch diesem sagte ich nichts don meiner Absicht. Ich dem Attentat absehen, als die Aussassen der Lame don dem Attentat absehen; dann dachte ich aber, ich müsse das Attentat um seden Preis aussischen. Ich die hohre, daß die meine Tat ausgesischer habe. Als ich hörte, daß eine Bombe explodiert set, dachte ich mir, es gibt doch noch Leute, die ebenso sühsen die kanten werden der Kat ausgesischer habe. Als ich hörte, daß eine Bombe explodiert set, dachte ich mir, es gibt doch noch Leute, die ebenso sühsen die kanten der Kerbensen und der Preis dasse die kanten der Kerbensen der Kat nicht, aber ich stücker ausgesicher der Koll, ist gestern in Reweinie berhaftet worden.

# Sie bevorsiehende Bereinigung ber beiden Baltan-

O Socift feltfame Enthüllungen, die, follten fie gutreffen, von höchfter politischer Bedeutung find, beröffentlicht der Barifer "Figaro". Er berichtet bon ber beborftebenben Bereinigung Gerbiens und Montenegros. Das Blatt schreibt:

Wir sind in der Lage, melden zu konnen, daß Serbien und Montenearo den Entichlug gefaßt haben,

### Hrme Kinder.

Roman von M. Lengen di Gebregondi.

then und begab fich nach Kanbelheim, wo er bie Racht n imt begab sich nach Kanbelheim, wo er die Racht iner kleinen Herberge zubrachte. Am solgenden Tage wife er so viele Hasen, als sein Tragtorb zu kassen versche, und machte sich auf den Weg, um sie in Reustlach auf den Markt zu bringen. Er hätte sie wohl sinem eine Meile näher liegenden Orte loswerden in aber er zog es vor, sie in Neuwurzach zu verlausch machte sogar einen Umweg, um auf eine balbe in der abgesousenen Humveg, um auf eine balbe in der abgesousenen Humveg, um auf eine balbe in der abgesousenen Humveg, um auf be in ber abgelaufenen butte einzusprechen, wo er leiner Schwester, ber Mutter ber unglücklichen Kam-bet maßer, wohnte. Er holte hier eine Kleinigkeit ab, bahre Kleinigkeit, bie aber eines Tages für den Grasen von Stelbronn sehr schwer ins Gewicht

Diesem war die Angelegenbeit, die den Hausierer so eigest beschäftigte, nicht, wie dieser wähnte, völlig unbeer wußte vielmehr von ihrer Eriftenz, hatte aber bie leiseste Ahnung bavon, baß sie auch dem Haubtund geworben war. Dennoch hatte bas Gesprächten bemselben ihn an diese bunkse Angelegenheit erinnert, bie Zeit, in ber er selbst ben ersten Einblick in die Sache getan hatte, tras mit ber Katastrophe zusambie ber getan hatte, tras mit ber Katastrophe zusambie ber beigebie ben gewaltsamen Tob seines Brubers herbeige-hatte. Damals suchte sein Bater tage und wochen-mit. Damals suchte sein Bater tage und wochenmit bem angftlichen Gifer nach einem Dofument, bas atteften Sohne anvertraut haben wollte, und ich boch in bessen Sohne anbertraut baben woule, an Noch in bessen Hinterlassenschaft, trot ber beharren Nachforschungen, nicht fand. Der Berlust bes ist des schien bem alten Grasen mehr zu Serzen zu nass schien bem alten Grasen mehr zu Serzen zu en als ber seines Erstgeborenen. Bas es enthalten, er niemandem mit, und weber bie Gräfin noch ihre ber bem acheimbermochten zu begreifen, welcher Wert bem geheim-Dotumente anhaften fonne.

Berrn, und er felbft fiellte endlich fein fruchtlofes Suchen nach bem verlorenen Pergament ein. Er war und blieb aber ein freubelofer, forgenboller Mann, und als brange es ibn, bie Butunft ber Seinen ficher gu fiellen, beschleunigte er, trot ber noch nicht beenbeten Trauerzeit um ihren Bruber, die Berheiratung seiner beiben Töchter und bestand barauf, ihnen ihr Heiratsgut unverzüglich auszuzahlen, obwohl seine Beamten ihm vorstellten, daß es für bie Finangen bes Saufes erfprieflicher fein werbe, bieses erst im Lause einiger Jahre ratenweise zu tun. Sein jeht einziger Sohn Egbert beteiligte sich nicht an biesen Berhandlungen. Er blieb, soviel er vermochte, seinem elterlichen Hause, auf das seines Bruders gewaltsames Ende einen finsteren Schatten geworsen hatte, sen und fisitzte sich in den wildesten Strubel des Lebens. Er wurde nach Hause gerusen an das Krankenbett der Gräfin; die Mutter starb, der Sohn war für den Moment erschüttert und gelobte seinem gebeugten Bater, in Zukunft eine ruhige, geordnete Lebensweise zu sübren. Aber so wie seine Trauer um die Mutter, die als eine sanste und schüchterne Frau nur wenig Ginfluß auf ihn gehabt hatte, nachließ, verließ er unter einem unbebeutenben Borwanb bas baterliche Saus und bergaß in einem Strome neuer Berftreuungen und Ausschreitungen seine turg borber gemachten renigen Gelübbe.

Er wurde abermals an ein Sterbebett gerufen; an bas feines Baters. Mis er in Inferntal, ber Sauptbefinung feiner Familie, eintraf, fagte man ibm, ber Graf barre feiner mit Gebnfucht. Der Rrante empfing ibn in ber hestigsten Aufregung, er berlangte, mit seinem Sohne allein gelassen zu werben, und machte ihm bann überraschende Enthüllungen über bas geheimnisvolle Dokument, nach bem er fo lange , fo angfivoll, aber bergeblich

gesucht batte. Egbert nahm bie Mitteilungen feines Baters erfiaunt, erschreckt und ziemlich zweifelhaft auf, aber er mußte fic balb überzeugen. bag bie Bebaubtungen bes Rranten fich auf eine uniengvare Tarjache frusten. Die ur-tunde war borhanden gewesen und enthielt Dinge bon großer Bichtigfeit. Die Cache war alfo eruft und mußte

fo genommen werben.

"Bater," begann Egbert, und sein Ton war viel zu raub für ein Krankenzimmer, zu unehrbietig für sein kindliches Berhältnis zu bem alten Manne, "wie konntest bu bas inhaltschwere Bergament ben leichtfinnigen Sanben Sugos anbertrauen? Wenn bu nicht für gut fanbeft, den Higgs anvertrauen: Went die filt gut fandelt, es zu vernichten, hättest du es keinen Augenblid aus bei-nem Gewahrsam lassen bürsen." "Es vernichten?" fragte ber Kranke mit angegriffener Stimme. "Das wagte ich nicht. Ich sage bir ja, daß es eine Bestimmung enthielt, die für uns unter Umständen

gur Lebensfrage werben tonnte; sie war unsere einzige Rettung, wenn ein Zweites bon bem unseligen Schriftfillet borhanben war.

ein solches überhaupt ausgesertigt worden, so enthielt es ohne Zweifel auch jene Bestimmung, die dich leider so bestenstein machte, den Wisch aus der Welt zu schaffen. Doch beruhige bich, Bapa. Mein Bruber bat biefes Bebenten, wie er auch recht batte, gewiß nicht fo schwer genommen wie bu und hat gang ficher bie Urtimbe bernichtet, bamit vor ber bollenbeten Tatfache beine Zweifel jum Schweigen gebracht würben. Dafür fpricht ja auch bas Fehlen ber Schrift. Satte er fie nicht bernichtet, fo hatteft bu fie boch in feiner Rachlaffenschaft finden muffen, benn an Gebuld und Sorgfalt bei bem Suchen haft bu es mahrlich nicht

"Rein, gewiß nicht. Aber was gebentft bu nun gu

tun, Egbert?

"Ich weiß es noch nicht. Haft bu einen Plan?"
"Ja, ich bachte, ob bu nicht einen billigen Bergleich schließen möchtest — mit — —"

"Ich bitte bich, Bater," unterbrach Egbert bas ängstliche Stammeln bes Greises, "bege boch feine so unvernünftigen Erwartungen von mir. Ich würde in alle Welt

follte am Jahrestage ber Schlacht von Kossowo, also Montag, bekannt gegeben werden. Durch die Ermordung des Erzherzogs Franz Ferdinand und feiner Gemahlin ist das Datum der Bekanntgabe jedoch hinausgeschoben worden, doch handelt es sich nur um eine Bergögerung. Serbien und Mon-tenegro find von Bölfern derselben Rasse, derselben Sprache und derselben Religion bewohnt. Die Dh-Sprache und derselben Religion bewohnt. Die Dynastien beider Länder unterhalten sehr enge Beziehungen, da König Beter von Serbien eine montenegrinische Brinzessin geheiratet hat. Die serdische und montenegrinische Armee haben Seite an Seite in den letten Bassanktiegen gesochten, und beide Regierungen haben zusammen den Friedensvertrag unterzeichnet. Es ist also sehr natürlich, daß diese beiden Bölser den Bunsch haben, sich miteinander zu dereinigen, um durch diese Berschmelzung eine Krästebermehrung zu erzielen. Sie sind entschlossen, etappenweise die zur dollsommenen Berschmelzung vorzugehen. Wan wollte zunächst die Pollein-heit proslamieren und die Finanzministerien und Ministerien des Aeußeren miteinander berbinden. Es ist dies, wie man sieht, ein sehr wichtiger Schritt. Die Angelegenheit war die in die kleinsten Details geregelt, die Berhandlungen wurden unter Betails geregelt, die Berhandlungen wurden unter tails geregelt, die Berhandlungen wurden unter Be-obachtung des größten Stillschweigens zwischen den Kabinetten von Belgrad und Cettinje geführt unter der ermuternden Aegide Mußlands, das von Ansang an auf dem Laufenden gehalten wurde. Bas die Situation der Thaaften anbelangt, so wird zu Lebzeiten König Peters und König Rikitas nichts geändert werden. Sobald diese Herrscher jedoch die Augen geschlossen haben, werden beide Länder ineinander vollkommen ausgehen unter der Herrschaft des Aronbringen Mexander bon Gerbien.

Ter "Figaro" fügt seiner Information hinzu, daß es unnötig sei, auf die Tragweite eines solchen Er-eignisses hinzuweisen, das unabsehbare Konsequenzen

Diese Rachricht wird zweifellos mit einer gewissen Borsickt aufzunehmen sein. In Berliner diplomatischen Kreisen wird die "Figaro". Meldung mit den größten Zweiseln aufgenommen, und von unterrickteter serbischer Seite wird sie der "B. B." als ganz grundlos bezeichnet. Die Gerlichte, daß eine Bereinigung zwischen Serbien und Montenegro geplant werde, beschäftigen die Deffentlichkeit seit langem, man neigt aber allgemein der Ansicht zu, daß mindestens zu Ledzeiten des Königs Nicola von Montenegro eine Neudenberung in den ber bereibenden Verbällenissen nicht eine derung in den bestehenden Berhaltnissen nicht eintreten werbe.

Freilich läßt sich nicht berkennen, daß das Land der Schwarzen Berge, flein und arm wie es ist, eine Thnastie, die diese Mitglieder hat, nicht erhalten kann, und daß die politischen Tendenzen Serdiens und Montenegros soweit parallel gehen, daß einer staatsrechtlichen Bereinigung eigentlich nichts im Wege steht.

### Politische Rundschau.

+ Berlin, 1. Jufi. - Ronig Beter bon Gerbien ift in Wranitfa Banja

shiver extranti. Anftelle bes aus bem Dienfte geschiebenen und gle'ch

seitig jum Obertruchfes ernannten Oberhofmeisters ber Rai-ferin, bes Königl. Kammerherrn b. Mirbach, ift der General ber Raballerie s. D. b. Fallenhahn jum Dberhofmeister ber Raiserin ernannt worden.

:: Edulben bes Reiches und ber Bunbesflaaten. Das Meich und die Bundesstaaten haben zu Beginn des Rechnungsjahres 1913 glücklich über 20 Mil-Liarden M. Schulden. Nach einer im 2. Bier-teljahrsheft der Statistik des Deutschen Reiches 1914 veröffentlichten Nebersicht beirugen sie, abgesehen von den schwebenden Schulden, 20 179 134 400 Mark und sind gegen 1912 um 592 Millionen gestiegen. Ein einziges Mal, zu Beginn des Rechnungsjahres 1911, sind die Reichsschulden um 32 Millionen zurückgehangen. Seitdem find fie wieder raftlos gestiegen und haben 1913 ben höchftftand von 4677 225 300 Mart erreicht. Bon den Bundesstaaten weist nur Sachsen eine ständige Abnahme der Schulden auf: nämlich 861 Millionen gegen 868 (1912) und 961 (1905). Gegen das Rechnungsjahr 1912 sind zurückgegangen die Schulden in Burttemberg, im Großberzogtum Sachsen, in Braunschweig, und in Schwarzburg-Rudolstadt. Ganz schuldenfrei ist nach wie vor Reuß a. L. Nuch Anhalt hat keinerlei fundierte Schulden (die hier allein in Betracht gezogen find). fonbern nur rund

m einen Abgrund bon Erftaunen fiftrgen, wollte ich

jenen ohne Beranlaffung, ohne jebe Grunblage einen Bergleich anbieten — ja fur was benn? — Man wurbe boch nach ber Urfache eines folden beispiellofen Beginnens

fragen, und ba man feinen Grund hat, mich für wahn-sinnig zu halten, würde man natürlich nach ben Motiven meiner unbegreiflichen Handlungsweise forschen. Rein,

Papa, gefchehen fann weiter nichts, als bag wir auch fer-

ner bas bisherige Schweigen unberbrüchlich bewahren."

"Du haft es leicht, so zu sprechen," erwiberte ber Krante mit gurnenber Klage. "Du stehst nicht ber furchtbaren Berantwortung vor bem ewigen Richter so nabe

ernsten Worten, die doppelt ergreisend warten, weil der Mund, der sie sprach, dald für immer verstummen sollte. Aber er unterdrückte die Regung seines Gewissens und gab eine Entgegnung, die wie eine scherzende Beschwich-

tigung flingen follte; was er aber fprach, war eine fchlimme

Robeit. "Und du haft es leicht, so zu sprechen, Bapa, nach-bem du all die guten Dinge dieser West, die durch Geburt oder durch — Zusall dir zusielen, beharrlich sestgehalten hast, so lange sie dir zu nühen vermochten! Mir mutest

bu aber ju, ich folle mich bes besten Teiles berfelben ent-ledigen in bem Moment, wo sie mir gehoren werben.

Der Greis feufste und ichwieg bann tummervoll. Egbert glaubte icon mit feiner Anficht gefiegt ju haben;

allein barin irrte er. Solange noch Atem und Bewußts

Einen Angenblid erblagte ber Sohn boch bor ben

5 Millionen ichwebende Schulben. Außerdem hat Baben außer feinen 585,8 Millionen Eisenbahnschul-Außerbem hat ben feine anderen Schulben. Preugen hat 9 266 769 100 Mark Schulben, nach Abzug der Eisenbahnschulden 1672069100 Mark. Die Zunahme der Staatsschulden ist, da ihr eine Bermehrung des Vermögens entspricht, nicht weiter bedenklich. Dagegen beträgt für das Reich der Reinertrag 57,1 Millionen weniger als der Bedarf für die Schulden.

:: Rufiland und der beutsche Wehrbeitrag. Die emssische Regierung hat angeregt, die Frage der Grahebung des Wehrbeitrages von Ausländern dem Saager Schiedsgericht zu unterbreiten. Wan darf wohl hoffen, daß die Reichsregierung dieser Unregung unter keinen Umfanden Folge gibt. Im Reichstage würde man jedenfalls für eine derartige Gestigtgkeit Rußland gegenüber nicht das mindeste Berschindnis haben. Ter deutsche Wehrbeitrag ist eine rein innere Ungelegenheit des Teutschen Reiches, in die hineinzureden kein kremder Staat auch nur eine Stur den Reich hat fremder Staat auch nur eine Spur bon Recht hat.

Parlamentarisches. ? Der babische Landtag wurde Mittwoch vormittag in felerlicher Weise geschloffen.

? Die 13. Rommiffion bes breugifden Abgeordnetenhaufes begann Dienstag bie erfte Lefung bes Wertzuwachs. fteuergesetes, die am Mittwoch fortgeset wurde. In ber Debatte herrichte Uebereinstimmung barüber, die Steuerautonomie ber Gemeinden gu mahren.

? Bei ber baberifchen Landtageerfahmahl im Babl-freife Gurth wurde ber Arbeiterfefretar Enbres (Sog.) gegen ben Kandibaten der rechtsstehenden Barteien Ghmnafiallehrer Delmreich gewählt.

:: Absatrt des englischen Geschwaders. Das eng-lische Geschwader hat am Dienstag früh Kiel ver-lassen. Die drei Linienschiffe fuhren um acht Uhr durch den Kanal nach der Rordsee. Die vier Schlacht-schiffe nahmen den Weg um Stagen nach Southamp-ton. Die englische Kapelle spielte dei der Absahrt die deutsche Humne, die Besahungen paradierten an den Reelingen. Auch die Mannschaften der deutschen Schiffe nahmen Paradestellung. Stationschef Admiral d. Coerper sandte an den englischen Geschwaderchef Warrender einen Flaggengruß und wünschte ihnen glüdliche Reise. Bizeadmiral Warrender dankte durch Flaggensignal. Flaggenfignal.

4 24ftunbiger Generalftreit in Spanien. Dienstag morgen um 1 Uhr fand die Schluftigung des großen Allgemeinen Arbeiterkongreffes in Wadrid flatt. Sämtliche Gewerkschaften und Syndistate waren vertreten. Nach langen Debatten wurde schließlich die schwertsegende Tagesordnung angenommen, wonach die Syndistate beabsichtigen, einen 24stündigen Generalstreik sämtlicher Gewerbe zu erklären. Die 24stündige Arbeitsruhe in ganz Spanien soll als Zeichen des Protestes gegen den Warostoseldzug der spanischen Regierung gelten. Ein bestimmter Termin für den Generalkreit ist jedoch bisher nicht seltgesetzt worden.

Bumanien. Butarest statisinden. Wie mit Bestimmtheit berlautet, ift für ben Jahrestag bes Butarester Friedensschlusses eine Bufammentunft bes griechifden, ferbifden und rumanifden Königs auf rumanischen Boben in Aussicht genommen.

Amerita. merito.

! Rene Spaltung unter ben mexitanifchen Rebellen. Bie ber B. 3. aus Merito gebraftet wird, find unter ben meritanifden Aufftanbifden neue Bwiftigfeiten entstanben, die anscheinend ernsterer Ratur find, benn ber Rebellengeneral Billa hat fich nach Rorben gurudgezogen und in Zacatecas nur 8000 Mann gurudgelassen. Die bersweiselte Lage Huertas erscheint daburch augenblicklich zwar etwas gebessert; es wird aber nicht daran gezweiselt, daß diese Besserung nur borübergehend ist und nur ein Aufschub seines Sturzes bedeutet.

Die Bermittelungotonfereng bertagt. Die Bermittelungetonfereng in Riagara Falls wird fich, wie befannt gegeben wird, auf folange bertagen, bis die Bertreter huertas und die Konftitutionaliften die inneren Fragen Meritos vertraulich erörtert haben werben. Man glaubt nicht, daß bie Konfereng bor Ablauf von zwei oder brei Wochen

wieder gufammen tritt.

#### Lofales und Provinzielles.

\* Beifenheim, 2. Juli. Die Schiffahrttreibenben werben amtlich barauf aufmertfam gemacht, daß bie im rechterbeinischen Stromarm vorhandene Bauptöffnung ber im Bau begriffenen neuen Rheineifenbahnbrude bei Beifen. 1

heim am 4. Juli burch einen Rufttrager überbrudt werbe wirb. Die Durchfahrt burch bie Brudenbauftrede ift diefem Tage von einer Stunde vor Sonnenaufgang einer Stunde nach Sonnenuntergang untersagt. Der red Stromarm von Rm. 23,0 bis 24,5 unteres Ende Rubesheimer Aue ift fur Die burchgebende Schiffahrt u Flößerei gesperrt.

X Deftrich 1. Juli. Infolge ber vielen und augiebigen Rieberichlage ber letten Beit ift ber Bfingfibe gang beträchtlich angeschwollen und an feiner Berbindung ftelle mit bem Rhein, die bergeftellt murbe, bamit b überschüffige Baffer einen Ablauf habe, herricht eine auso ordentlich ftarte Stromung. Beim Spielen auf ber Man bes Baches fiel nun die 7jährige Rosa Wagner ins Baffe und murde von ber Stromung erfaßt und bem Rheine getrieben. Gie mare auch ficher ertrunten, wenn nicht lehten Augenblid ber Maurer Rifolaus Rubn ins Ball gesprungen mare und fie unter eigener Lebensgefahr ger-

X Agmannshaufen, 30. Juni. Die Rebenblute bier und in den angrengenden Bemarfungen allgemein ibm Anfang genommen. Die Bitterung ber letten Tage die Entwickelung ber Reben außerordentlich begunfts Leiber tritt ber Beuwurm recht ftart auf und hat vereine schon größeren Schaben angerichtet. Die fleineren Bin-haben von einer Nitotinbefampfung des heuwurms Rosten wegen vorläufig noch abgesehen. Der Stand Beinberge und der Reben ift im allgemeinen gufriedenftelle

\*Eltville, 30. Juni. In dem Konfursversahren ist das Bermögen der "Bentralverkaufsgesellschaft Deufles Binzervereine G. m. d. h., zu Eltville" ist zur Abnabe der Schlußrechnung des Berwalters zur Erhebung weinwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Berteilung zu berücksichtigenden Forderungen der Schlußrerungen der Schlußrer bem Roniglichen Amtsgericht bierfelbft beftimmt.

Mus dem Rheingau, 1. Juli. In der Gemarte Erbach wurde von dem Bolizeidiener ein aus der Uni Eichberg entwichener Beiftestranter feftgenommen. Krante wurde mit noch anderen auf bem Felbe beichafti und hatte die Belegenheit benutt, um durch die Beinbei einen Spaziergang in ber Richtung feiner Beimat gu unn

nehmen. X Braubad, 30. Juni. Bier murbe ein auf Gelbe arbeitendes Madden von einer Rugel am red Muge verlett. Die fofort angestellte Untersuchung et bag in der Nabe drei porubergebende Burichen einen volver abgeschoffen hatten. Dieses unvorsichtige Umges mit einer Schußwaffe durfte für fie noch ein bojes fpiel haben.

— Frankfurt a. M., 30. Juni. Der Gutsausiche und erste Borsigende der Binzergenossenschaft denheim, Heinrich Rätsch, hat mit Hilfe der Baumann und Kleh und des Wirtes Muhrer im tember 1911 1100 Liter Wassersenschaft er den 90—100 Zuder Weispreimmost beigemengt. Einmal setze er 39 000 getern Wein 300—350 Liter Wasser zu und verfasse diesen Tropsen als allerreinsten Naturwein, ferner de edelten die Angeklagten den Wein auch dadurch, sie ihm Erdől beimengten. Tas Gericht berurtell, sie thm Erdöl beimengten. Das Gericht berurteil Räsch zu 2 Monaten, Baumann zu 1 Monat 3 Wochen. Mubrer zu 1 Monat Gesänanis.

### Bon Rah und Gern.

- Bingen, 30. Juni. Bur Grundsteinlegung g bas Bismart-Nationaldenkmal bringt Berr Kreisral Steeg folgende Befanntmachung jur Beröffentlichung: Erfuchen bes Beffifchen Laudesausichuffes jur Erricht eines Bismart- Nationalbentmals entsprechend, bring biermit gur Rennfnis, bag ber Borftand bes Bereins Errichtung eines Bismart-Rationalbentmals auf ber Gib hobe bei Bingerbrud-Bingen in gemeinfamer Gigund bem Bertausichuß einmutig beichloffen bat, Die Grundf legung bes Dentmals am 1. April 1915 vorzunehmen bamit eine nationale Feier bes Tages zu verbinden, an gel vor 100 Jahren ber "eiserne Kangler" bem beutschen geboren wurde. Diese Feier soll sich zu einer einbeitige und eindrudsvollen Rundgebung vaterlandifcher Gefin und einer machtvollen Duldigung für Deutschland ge und unvergeglichen Einiger gestalten und Deutschla Sohne und Tochter jur Grundsteinlegung Diefes Dentmo

Den jegren Geutzer ausgehaucht hatte, war ber Cobn fest entichloffen, bas Geheimnis gu wahren.

In bem bunten Bechfel bes Beltfebens, in ber falscher Sicherheit, in die Sochmut und Eigensucht wiegen, hatte sich bas Andenten in diese buntle Zeit in Egberts Seele saft spurlos verwischt. Das plopliche Auftreten bes Saufierers und feine Berufung auf bas ungludliche Beib, das das Berderben Sugo Ettelbronns herbeige-führt hatte, machten diese unbeimlichen Erinnerungen wie-ber lebendig in ihm, so lebendig, daß er die ihn taum noch fo gang beherrichenbe Entruftung über bie "findliche Ginfalt" ber Romteffe Stephanie vollig aus bem Gebachtnis

Satte Egbert Ettelbronn fich im Anfang feiner Betannischaft mit Stephanie burch bie feltene Anmut ihrer Erscheinung und bie Eigentumlichteit ihres Auftretens, in bem fich eine ruhige, über bie Jahre hinausgebenbe Geftigfeit mit großer Bescheibenheit und Unbefangenheit verband, angezogen gefühlt, so hatte es boch nicht lange gewährt, bis er etwas an ihr zu tadeln fand. Es war dies eine, bei einer so jungen Dame nur sehr selten bortommende Eigenschaft — die Selbständigfeit ihres Urteils. Aber bennoch unterhielt ihn das Frische und Unmittelbare dieses Urteils. Das änderte sich aber, sobald er bemertte, daß es, wie in fast allen übrigen Dingen, so auch in ber Schatung feiner eigenen Berfon, bon bem feinigen abwich. Als er wahrnahm, bag Stephanie weber feinen Rang und fein Ansehen in ber Gefellichaft, noch felbft feine perfonlichen Borguge nach Gebuhr wurdigte, ba war ber Graf tief in feiner Gitelfeit verlett, und bagu tam noch, baß Stephanie in ihrer unschuldigen Liebe einem eblen und ehrenhaften Manne ergeben war. Und gegen biefen Mann begte Graf Ettelbronn bereits einen gebeimen Biberwillen, jenen sündhaften Saß, ben ber Uebel-täter gegen bas Opfer seiner schlechten Sandlungsweise empfindet. Daß aber bieser Saß sich zu unbesieglicher Stärle beigerte sobalb Etielbronn in dem Gegenstande seiner gehetmen Abneigung seinen glucticheren nebe buhler erkannte, war die unausbleibliche Folge seinen Die junge Reigung seiner Eisersucht.

Die junge Reigung Friedheims und Stephanisch wurde auch außerdem von die bei

wurde auch außerbem noch mit feinblichen Bliden gl achtet, und zwar von seiten ber Mutter bes jungen bi chens. Auch in ihrer Bergangenheit gab es einen len Buntt; fie hatte fich jenes Bergeben borzuwerfen, bas bas Gefet feine Strafe berhangt und bas bie leicht verzeiht: eine Untreue in ber Liebe. Dem gin bem sie ihr Bort gebrochen, war Constanstin Fenbind Priedhelms Ontel. Es konnte nicht feblen, bat sie beisen nicht zum Schwiegersohn zu haben winig bessen Name und bessen außere Aehnlichkeit mit einstigen Berlobten sie an ein beschnlichkeit mit einstigen einstigen Berlobten fie an ein begangenes Unrecht nerte, bas fie gwar nie bereut hatte, über beffen tab werten Charafter fie sich jedoch nicht zu tauschen verme Stephanies Mutter wurde also auch bann bie Begn-bes Liebesglücks ihrer Tochter gewesen sein, mehr nicht in bem Grafen Ettelbronn einen biel annehmbatel Bewerber um die Sand ihrer Tochter gesehen batte in bem einfachen, wenig bemittelten herrn von

Graf Bergoben batte bagegen in bezug auf bie heiratung seiner alteften Lochter feine eigenen, gang und stimmten Absichten. Der schlichte, gutmittige Freihert Sedenhausen war es, ben er sich jum Schwiegersob seben. Der junge Mann war ehrenhaft, solibe und ren Temperaments, auberlässig und anformchalos, ren Temperaments, juberläffig und anspruchslos, seine Bermögensverhälteisse waren, wenn auch beschied wohl geordnet. Bu biesen Gründen, die ber für seine Wahl ansühren konnte, fam noch ber lunt bag ber Baron in seiner fornte, fam noch ber baß ber Baron in seiner sorgtosen Gutmütigleit bes b Borschlag in bezug auf die Zeit die Auszahlung der ratsgutes willig gutheißen würde. Dies war bem b fen Bergöben umso lieber, ba es oft tiefe Ebbe et Rasse bes Grafen gab, ja, er hatte sich beretts Male in veinlicher Berlegenbeit behanden.

sein ihm blieben, tam ber Kranke immer auf seinen angst-lichen Bunsch zurud, baß "ihnen" — bestimmter sprach er sich nie mehr aus, nachbem er einmal die Sache, um bie es sich handelte, auseinandergesett hatte — baß "ihnen" in irgenbeiner Beife Schabenerfan geleiftet werben muffe, Um nur Rube bor ben immer wiederfehrenben beangittgenden Bitten zu haben, berfprach ihm Egbert endlich, seinen Bunfchen tunlichst nachzutommen und außerbem alle Berantwortlichfeit, die ben Sterbenden so qualenb beichäftigte, auf fich ju nehmen. Als ber Leibenbe ieboch

brutichen Dantes auf ber Elifenhohe vereinigen. But hatigen Beurteilung der Feier Diefer Grundsteinlegung fei mitgeteilt, daß am 1. April 1915 fcon ein febr tiger Bauabschnitt vollendet fein wird. Der gange merbau wird bis jur gewaltigen Plattform fertiggestellt auf ber fich bann ber Ruppelbau und bie ben Ehrenumgebenbe Gaulenhalle erheben follen. Die Arbeiten en bereits begonnen, und es wurde ju ihrer weiteren Aftraftigen Fortführung eine halbe Million Mart aus bem antmalfonde ber Bauleitung bewilligt. Es wird ichon bi bringend gebeten, etwaige ortliche Feierlichkeiten und aftige Beronstaltungen nicht fo gu legen, daß fie mit ber mannten Geier ftorend gufammentreffen."

tingen, 30. Juni. Die Arbeiten zur Borbereitung der Grundsteinlegung für das Bismard-Rasionalden Grundsteinlegung für das Bismard-Rasionalden für all auf der Elisenhöhe werden sortseist gefördert. Bereits haben die Städte Bingen, dingerbriid und Arenznach sich auch mit der Frage der derstellung geeigneter Berkehrsmittel beschäftigt. Eine angahl Regierungs-, Städte und Gemeindebertreter berieten in einer Sitzung in Bingerbriid die Berkehrstage und einigten sich dahin, daß die Binger elektunge Bohnlinie auf der Landstraße Bingerbriid— Bingen, 30. Junt. Die Arbeiten gur Borbereinice und einigten jug bagtn, bug Bingerbrudoblens bis sur Elisenhöhe burchgeführt werden folle bie gegenwartig bis Langenlonsheim geführte elef-niche Bahnlinie der Stadt Kreuznach soll bis Binger-tild verlängert werden und dort in die Binger Strede binden. Die Gemeinde Bingerbrild erbaut eine Drahtabahn, die bon Bingerbrud jum Dentmolsplage

Bingerbrud, 1. Juli. In der in Bingerbrud Rebaltenen Gemeinderatssitzung, an der auch Landrat von Be-Areugnach teilnahm, brachte man eine andere Anficht Michtlich ber eleftrifchen Babn jum Bismard Nationalatnal jum Ausbrud, als fürzlich geltend gemacht wurde. Stanntlich hatte eine Bersammlung von Regierungs- und imeindewertretern vor furzer Zeit beschloffen, daß die Singer Nebenbahn bis zum Ange der Elisenhöhe verlängert iden foll. Runmehr wurde diefes Brojeft von der Geaeinderatesitzung nach lebhafter Aussprache glatt abgelehnt. abei wurde ausgeführt, daß es Bingerbrud unter feinen manden bulben tonne, wenn Bingen in irgend einer Form fuß auf die Bertehrsverhältniffe von Bingerbruct geinen wurde. Gegen die Berlangerung der elettrischen ber Stadt Rreugnach von Langenlonsheim aus an gleichen Buntt mandte man bagegen nichts ein. Die ger Rebenbahn tonne bann, fo erflärte man, irgendwo ding an die Kreugnacher Strede fuchen, ber burch Umgen bewerkstelligt werden konne. Die geplante Draht-lagen foll von der Gemeinde Bingerbrud ausgeführt

und Gönnern im Westerwald sind in den letten ben bon zwei Banden organisierter Einbrecher Erier, 30. Juni. Die Ortichaften Rieder Weit-en tonnte er ichlieglich boch noch wieder gefagt n. Der berlette Wachtmeifter erlitt einen Stich in

Ler verlette Wachtmeiner einen Borort wohienen in der Wohnung einer in einem Borort wohaben, alleinstehenden Wittve die Lightige Tochter
Wittve und deren Geliebter, ein Kutscher, und
verten von der Frau Geld. Als die Frau ihnen
berweigerte, siel der Kutscher über die Frau ber, betweigerte, siel der Kutscher über die Frau her, tgte sie am Halse, warf sie zu Boden und entrig ein Sparkassenden über 600 Mark, das die Frau der Brust trug. Sodann schloß das Baar die we die infolge des ausgestandenen Schredens und Bürgens halb ohnmächtig geworden war, in der mung ein und ergriff die Fluckt. Hausdewohner, später auf das Hisgenschreiten, holten Boltzei und ließen die Tür öffnen. Den Betungen der Kriminalpolizet gelang es dann, am astag morgen die Tochter der Bitwe auf der städtigenehmen. Der Kutscher der Witwe auf der städtigenehmen. Der Kutscher konnte disher noch nicht anehmen. Der Kutscher konnte disher noch nicht werden, 30. Juni. In einem Reubau am Teuger

werden. Kolmhof frür zie ein Baugerüft ein, worauf sich bei Bauarbeiter befanden, die mit in die Tiefe gestert wurden. Einer von ihnen erlitt unter andern Worden. Einer von ihnen erlitt unter andern kopfverlezungen, die beiden anderen Körpersophial

Liffetborf, 30. Juni. Der Juhaber einer Groß-langteret, Friedrich L., hatte es abgelehnt, einer Artikertrag mit dem Bentralverband der Fleischeren abzuschließen, wonach er unter anderem berstet abzuschließen, wonach er unter anderem vertet wäre, nur organisierte Gesellen einzustellen etwaige Lifferenzen nur mit dem Zentralberband weln. Auf Grund dieser Ablehnung waren in der übemotratischen "Lüsseldvorfer Boltsztg." Artifel wenen, in denen zum Bohtott der Waren der L.- Großschlächterei ausgesordert wurde. L. hat nuneine einstweilige Verstägung des Lüsseldvorfer eine einstweilige Verstägung des Lüsseldvorfer den der Leine einstweilige Verstägung des Visseldvorfer den der Verstägung des Visseldvorfer des Vissels des Vis ber Buwiderhandlung untersagt wird, das Publiund die Fleischwarenhändler aufzusordern, die
n der Großschlächterei zu bohkottieren. In der
kobsott du verhängen, um dadurch die Arbeitgeber
danzuerkennen, und die Arbeitgeber in gänzen, den Tersbeiter des Anzuerkennen, und die Arbeitgeber in gänzen, den Bersteit von der Organisation zu bringen,
dies sittenwidrige Vorgehen ein ganz erheblicher
entstanden ist und noch weiter entstehen kann."
dasher der Antrag, durch einstweilige Bersisder entstanden ist und noch weiter entstehen kann. Daber der Antrag, durch einstweilige Bersubas der Antrag, durch einstweilige Bersubas Berbot auszusprechen, zur Abwendung weiter Rachteile für bearündet erstärt. deseil, 1. Juli. Ein Einjährig Freiwisstger des den einen Ausflug im Antomobil nach Albern. der Rücksahrt stieß das Auto gegen einen Baum verbe dertrümmert. Alle Insassen wurden berletzt, der Einjährige lebensgefährlich.

son about the sounds. It has

Aus Stadt und Land.

\*\* Ein Student in Rotwehr erichoffen. In der Nacht zum Dienstag, gegen 1/3 Uhr, kam es in Karlsrube (Baden) an der Ede der Ludwig-Wilhelm- und Rudolfftraße zu einem ichweren Zusammenftog zwischen etwa awangig Studenten, die bon ber Ramensfeier eines Kommilitonen gurudfehrten und einem Schutmann. Die Studenten, die durch Schreien und Umherwerfen einer Blechbuchfe Rubestorungen berurfachten, wurden bon einem Schutymann angehalten, ber auch den Namen eines der Beteiligten notieren wollte. Dabei wurde der Schutzmann bon mehreren Studenten tattich angegriffen. Gie riffen bem Beamten bas Rotizbuch aus der Sand, berfetten ibm mehrere Gauftfoläge und schlugen ihm mehrere Zähne ein. Der Schugmann wehrte bie Angreifer gunachft mit bem Arm ab. Alls jedoch immer wieder einige der Stubenten auf ihn einschlugen und ihn fogar am balfe wiigten, machte er von feinem Gabel Gebrauch, bis ihm biefe Baffe entfiel. Bon ben Studenten wurden ihm bann Uniform und hemb gerriffen fowie helm und Gabel beichabigt. Rachbem ber Angegriffene wiederholt gedroht hatte, er mache bon feiner Echnis waffe Gebrauch und als ihn der 24 Jahre alte Stubent Karl Burdbiichler würgte, gab er brei Revolverschüffe auf seinen Angreifer ab, der so schwer verlett wurde, daß er nach kurzer Beit im Krankenhause ver-

Barb. Der Erschoffene frammt aus Barr im Elfag. aur Errichtung ber Ranalisation für Glogau (Schlefien) Mittwoch vielversprechend angesangen. Der Lusivruck nimmt nur langsam ab, weist eine ziemlich beträchtliche Höhe auf, da sich der Kern des Hochdruckgebietes, das zur Zeit den Kontinent bedeckt, noch weit von Mitteldeutschland entsernt hält. Im Norden sowohl wie im Sudwesten des Erdeils lagern jedoch Tepressionen, deren Unmäherung die Wetterlage schon wieder etwas unsicher macht. Zedenfalls werden die Wirbel zunächst aber große Hise mit sich bringen, bevor Gewitter den hohen Temperaturen vorläusig wieder ein Ende machen. So sind in Westfrankreich bereits Montag 36 Grad Celsius erreicht worden, und auch in Westdeutschland waren Dienstag nachmittag die Temperaturen im Steigen begriffen. Die allge-Buli-Dige. Der Monat ber größten Sige hat die Temperaturen im Steigen begriffen. Die allgemeine Hoffnung geht natürlich dahtn, daß das schöne Sommerwetter nicht gerade jeht vor dem Ferienbeginn sein Ende erreichen möge, nachdem es über drei Wochen hindurch sast unnterbrochen angedauert hat. Es liegt allerdings auch disher kein Anzeichen dafür vor, daß die Vitterung bald wieder unfreundlich werden müßte Billibald Gind. Bor nunmehr 200 Jahren — am 2. Juli 1714 — erblidte der Reformator der deutsichen Oper, Christoph Willibald Gind, in dem einsachen Hörsterhause zu Weidenwang in der Oberpfalz das Licht der Beit. Drei Jahre darauf zog sein Bater nach Böhmen, wo er in verschiedener Herren Tienste trot und ausget beim Fürsten Rollung in Stellung trat und zulest beim Fürsten Botowig in Stellung war. Der junge Glud fernte in Prag Musik und erwarb sich besonders auf dem Bioloncello Fertigkeit. 1736 wandte er sich nach Wien, wo ein Fürst Melzi auf fein Talent aufmertfam wurde und ihn nach Dailand ichidte als Schuler Sammartinis (bis 1740). Glud blieb nun zunächt in Italien und machte sich von 1742 an ("Artaserse" in Maisand) als Operntomponift in der üblichen Schabsonenmanier der Italiener einen Namen, so daß er 1745 nach London berufen wurde, um die italienische Oper wieder zu heben. Der geringe Ersolg seiner für London geschriebenen, bzw. ausgestrichten Opern brachte Glud zum Nachbenken zuwächst mag das Reknuntwerden mit der Musik denken; zunächst mag das Bekanntwerden mit der Musik Rameaus und Händels den Läuterungsprozes ange-regt haben, der schließlich Glud zu einem epochemachen-den Resormator machte. Bon London wandte er sich 1746 nach Hamburg und war 1747-48 Kapellmeister der Mingottischen Operntruppe (in Tresden, Prag, Hamburg und Kopenhagen). 1748 wurde Wien sein dauernder Wohnsig. Nachdem er sich 1748 mit seiner "Semiramide" eingesührt, fungierte er 1754—1764 das selbst als Kapellmeister der Hosper und hatte als solcher Gelegenheit die Anklage des kranzösischen Singescheit folder Gelegenheit, die Anfange des frangofischen Ging-fpiels nach Wien zu berpflangen. Er selbst schrieb spiels nach Bien zu berhstanzen. Er selbst schriebzu einer Reihe solcher Stilde (Dichtungen von Favart, Anjeaume, Sedaine, Lammonier u. a.) neue Musik, und es ist nicht zu bezbeifeln, daß die durch das Sinzspiel angedahnte Kildfehr zur Natur erfolgreich mitgewirkt hat, seinen Stil von der italsenischen Schablonemveise zu besteien. Doch schrieb er zunächst noch sür Weine selbst, schon 1749 auch sür Kopenhagen, 1750 für Prag, und 1752 für Neapel und noch 1756 sür Kopenhagen, und 1755 für Kom italienische Opern alter Manierv da Calsabigi (1715—1795) seinen Lebensweg treuzt, tritt Glud als Resormator auf. Die in sormale Spielerei versallene italienische Oper führte er auf eine schlichte, zu Herzen zuschnechte und naturwahre Ausdruckweise zurück. Diese Brundsäte befolgte er auch in seinen solgenden Opern, von denen vor allem "Alcaste", "Iphigenie in Auslisund "Iphigenie auf Tauris" erwöhnt sein mögen. Sie sind reich an koloristischen Feinheiten, bestigen dabei auch klassische Araft und leidenschaftliche Kemegung und verhalsen Gluck Kunst zu Wien.

— Ter Zehpelin bei der Kirschenernte. Bon einem hübschen Erlednis, das Landvirten in der Nahe von Obec-Rosbach im Taunus am letzen Sonntag vegennete, ist solgendes zu melden: Waren da auf dem Kirschenerg die Landelute gerade mit dem Kirschen beschäftigt, als das Frankfurter Berkehrsliftschiftig Kirschenerg die Landelute gerade mit dem Kirschenerg die Kolstering eines Ausschlaften, das — als od diese Kefsterung eines das Sankvieriche, das — als od diese Kefsterung eines Ausschlaften, das — a ju einer Reihe folder Stilde (Dichtungen bon Fabart,

heitet: Alles Sochste, es kommt frei von den Gottern

THE COURSE STORES AND THE PARTY OF THE PARTY

Lette Rachrichten.

# Berlin, 1. Juli.

Die Mieberlage Prent Bibbobas. Der Wiener "Neuen Freien Presse" wird aus Turazzo telegraphiert: Prent Bibdoda hatte sein Hauptquartier in Ischmi aufgeschlager. Am Dienstag rücken größere Abteilungen Masissoren und Mirditen auf einer breiten Front vor, um Prese zu beseihen. Sie wurden jedoch von den Rebellen angegrifsen, die aus gedeckten Stellungen herausstürmten und Prent Bibdodos Trumben zu umzingeln beräuchten. Die Mal-Bibdodas Truppen zu umzingeln bersuchten. Die Mal-lissoren wurden vollständig überrascht und ergriffen die Flucht, die Mirditen allein im Kampfe lassend. Diese bersuchten sich bem bestigen Ansturm ber Rebellen zu wibersegen. Rach heftigem Kampfe wurden fie aber bollständig geschlagen. Die Mirdien verloren 400 Mann an Toten und Berwundeten und ergriffen 100 Mann an Coten und Berwundeten und ergriffen schließlich panisartig die Flucht in der Richtung auf das Hauptquartier. Prenk Bibboda brach sein Lager und und sehrte nach Alessio zursch. Die Rachricht den der Niederlage Prenk Bibdodas wurde dom Finanzminister Rega, der sich mit Resid Bei in Ischmit besand, in die Hauptstadt gebracht und machte dort einen niederschmetternden Eindruck. Wan besürchtet einen Nochtengriff der Rechellen die durch diesen Sieden einen Rachtangriff ber Rebellen, die burch biefen Gieg über Prent Bibboba ermutigt find. mandanten der Kriegsschiffe beschlossen die Ausschiffung von 900 Mann, aber nur für den Fall, daß Europäer oder das fürstliche Palais Gesahr lausen sollten. Man glaubt jedoch, daß die Ausschichen die Stadt jeht nicht angreisen werden.

Unterhandlungen ber albanischen Regierung mit Effad Bafcha.

Mngesichts der schwierigen Lage beschloß nach einer Weldung aus Durazzo die albanische Regierung, die Minister Turturt und Wussid Bei nach Italien zu schieden, um mit Essad Pascha in Unterhandlungen zu treten, damit er zugunsten des Fürsten interbeniere und ihn vor dem vollständigen Ruin bewahre. Die Minister werden sich dann nach Rom begeben, um zusammen mit Turkan Bascha und der stalienischen Regierung zu verhandeln.

Educere Explosion. \*\* In der militärischen Baffergasanstalt in Mainz erfolgte am Wittwoch morgen beim Füllen eines Ballons eine Knallgaserpiofion. Zwei Arbeiter wurden getötet, zwei andere leichter berletzt.

eing an die Geschworenen richtete heute ber Borfigenbe bes Schwurgerichts, Landesgerichtsbireftor Dr. Dond. In ber vorigen Schwurgerichtsperiode hatten bie Beschworenen einen Bader von ber Anflage bes Mordversuche an feiner eigenen Frag freigesprochen. Dr. Mond erflarte, bag bie Beitungen aller Barteirichtungen Diefen Freifpruch als Fehlfpruch bezeichnet haben. Der Angeflagte fei trot feines Geständniffes zu seinem eigenen und jum größten Erstaunen seiner Berteibiger freigesprochen worben. Dies sei feine Rechtsprechung, sondern eine Rechtsbeugung. Die Gefcmorenen feien an die Befete gebunden. Er hoffe, baß ein berartiger unerhörter Fehlspruch nicht mehr vorfame.

Bredlau, 2. Juli. Um Conntag und Montag wurde in Brunn und Militich bas Gofolofest gefeiert, mobei es zu ichweren Ausschreitungen ber Tichechen gegen bie Deutschen fam. Ramentlich in Militich und Sanbuich wurden reichsbeutsche Touriften aus Oberschlefien aufs schwerfte insultiert. Sobald fich die Touristen, die in Baufer geflüchtet maren zeigten, murbe gegen fie ein Steinhagel gerichtet, mit Rnutteln angegriffen und mighandelt. In Sanbuich murbe eine Touriftengefellichaft aus Ronigebutte angegriffen. Dehrere Damen wurden geobrieigt und die Touriften mußten ins Babnhofsgebaube flüchten. Die Menge versuchte, bas Gebaube ju fturmen. Jedoch gelang es ber Boligei, fie jurudjutreiben. Als ber Bug ben Bahnhof verließ, murbe ein Bombarbement mit Steinen gegen ihn eröffnet, fo daß nicht eine Fenfterscheibe beil blieb.

Bien, 2 Juli. Rach einer noch nicht bestätigten Melbung ber neuen Freien Breffe aus Duraggo haben bie Minifter Turturi und Mufis ben Auftrag nach Stalien mitbefommen, mit Effad Baicha in Unterhandlungen eingutreten damit er gugunften bes Fürften interveniere und thu vor dem vollstandigen num dewahre. Die Minister werden fich bann nach Rom begeben, um gufammen mit

Turthan Bascha mit der italienischen Regierung zu tonferieren.

Budapeft, 2. Juli. Infolge ber großen Ausschreitungen, die fich trot bes Einschreitens der Bolizei und bes Militärs in gang Bosnien und ber Berzogewina wieber-holten, wurde heute bas Standrecht über die beiden Provinzen verhängt. Reine einzige Stadt Bosniens, mit Ausnahme von Banjaluka, wo alle Nationalitäten und Konfessionen fich an einer Tranerfundgebung beteiligten, blieb von Demon-

ftrationen und Ausschreitungen gegen Gerbien verschont. - London, 2. Juli. Mr. Gobfren Ijaac, der Bruber bes Lordoberichters und Auffichtsrat ber Marconigefellichaft, erflärte gestern vor der Kolonialtommission, daß Marconi hoffe, noch vor Ende Dicles Jahres auf drahtlosem Bege mit Den-Port telephonieren gu tonnen, vielleicht fogar mit Buenos-Apros. Zwei mit vorzuglichen Apparaten verfebene Stationen find bereits errichtet worden, Die eine in Carnavon in Bales, die andere in Belmar im Staate Reu-York. Jiaac erflärte, bag Marconi bereits vorzügliche Refultate mit brabtlofer Telephonie über 1000 Rilometer erzielt habe.

Geifenheim, 1. Juli. Obstmarft. Rirfchen 14-18 Dit. und Sauerfirschen 22 Dt. ber B.niner.

Binger Marktpreise vom 1. Juli. Beigen 21.50, Gerffe 17.25, Korn 17.50, Safer 19.25, Seu 4.50, Strob 3.25, Kartoffeln 8.50, Erbsen 44.—, Linsen 51.—, Bohnen 41.—, Beigmehl 35.—, Roggenmehl 24.50, per 100 Kilogr. Butter per Kilo 2.10, Milch per Liter 0.22, Gier 10 Stud 0.80 Mt.

Nieder-Jugelheim, 1. Juli. Obstmarft. Kirschen 10-28 Mt., Erdbeeren 18-20 Mt. Stachelbeeren 12-20

Mt. und Johannisbeeren 12—14 Mt. der Zentner. Deidesheim, 1. Juli. Obstmarkt. Süßtirschen 12—20 Mt., Sauerfirschen 18—20 Mt., Erdbeeren 17—20 Mt., Johannisbeeren 12 Mt., Stachelbeeren 10—15 Mt. und Dimbeeren 25 Mt. der Zentner.

# Backin

Ber bies benutt, wird flets guten Erfolg und Freude beim Ruchenbaden haben. Man versuche:

#### Dr. Oetker's Schokoladen-Ruchen.

Zutaten: 250 g Butter, 500 g Zuder, 6 Eier, bas Beiße zu Schnee geschlagen, 500 g Mehl, 1 Badchen von Dr. Oetter's Banillin-Zuder, 1 Badchen von Dr. Oetfer's "Badin", 3 Ejs-löffel voll Katao, 1 Keine Tasse Wilch ober Rahm.

Bubereitung: Die Butter rühre zu Cahne, gib Zuder, Gigelb, Banillin-Zuder, Milch, Mehl, dieses mit dem Badin gemischt baran und zuleht ben Schnee ber 6 Eiweiß.

Teile die Masse, menge unter die eine Salfte den Kafao, fülle den Teig abwechselnd in die gesettete Form und bade den Ruchen 1 bis 11/2 Stunden.

## Bekanntmachung.

Für die bem elementarschulpflichtigen Alter entmachienen Berfonen ift an ber von Schonborn'ichen Mue an bem fog. Rufternplat ein Babeplat abgestedt. Die baselbft Babenben haben fich mit Schwimmhofen zu versehen. Das Baben im offenen Rheine ift verboten. MIS Weg zum Badeplat barf nur ber Leinpfad genommen werben. Das Betreten ber Aue ift verboten. Berfonen, welche im offenen Rheine fcmimmen wollen, haben fich zur Bermeidung von Unschicklichkeiten in an-gemeffener Entfernung vom Ufer zu halten und muffen mit Schwimmhofe verfeben fein. Schulpflichtigen Rindern ift bas Baben nur in ber Babeanstalt gestattet.

Hebertretungen werden beftraft. Beifenheim, ben 29. Juni 1914.

Die Bolgeiverwaltung. 3. B.: Rremer, Beigeordneter.

# Bekanntmachung.

Der Rheingauer Ririchenmartt in ber Wingerhalle (Sotel Naffauer Sof) ju Geifenheim findet ab 1. Juli täglich ftatt mit Ausnahme bes Samstags. Der Berkauf beginnt um 4 Uhr nachmittags.

> Der Bürgermeifter. 3. B.: Rremer, Beigeordneter.

Beifenheim, ben 30. Juni 1914.

# 

photograph. Atelier in Geisenheim am Bahnhof Mittwochs, Sonn- und Feiertags

von nachm. 61/2 bis 81/2 Uhr geöffnet.

Jebe weitere andere Aufnahme bitte bei Telefon Dr. 202 ober im Rubesheimer Befchaft anzumelben.

Oswald heiderich, Rüdesheim-Geisenheim. 

#### 2 vollftändig polierte Betten 1 Bettftelle (2-schläfrig) mit Sprungrahmen und Borfeil

1 Waschkommode und 2 Rachtschränke poliert mit echter Marmorplatte

2 Rleiderschränke (2-türig)

2 Tifche und ein runder Tifch poliert 1 Rinderwagen

1 arokes Gofa

1 Anrichte mit 2 Türen und 2 Schiebkaften Mehrere Stühle

1 Waidmaidine

alles noch febr gut erhalten, billig gu vertaufen. Bingen, Schmittftr. 81 (Hinterhaus).

# Mananananananana

Geisenheim.

Marktstr. 17.

Sprechstunden: Werktags von 7-8 vorm, u. 2-7 Uhr nachm. Sonntags von 9-1 Uhr.

Für die Behandlung der Schulkinder werden folgende Preise berechnet:

Nur für Zahnziehen . . . Mk. 0.40 Plombieren . . . . . 0.75 Prov. Füllungen . . . 0.50

**TANDANDANDANDANDANDAN** 

# Unbedrucktes Zeitungs-Papier

per Pfd. 18 Ufg., in jebem Quantum gu haben Buchdruckerei Arthur Jander.

# Evangelische Gemeinde

Geisenbeim-Johannisberg.

Sonntag den 5. Juli 1914: Jahresfest des Zweigvereins der evang. Guftav-Adolf-Stiftung Wiesbaden-Land.

Rachm. 2 Uhr: Festgottesbienft unter Mitwirfung bes evang. Rirchen Befangvereins. Nachm. 4 Uhr: Rachversammlung im "Deutschen Saus". — Berschiedene Reben und Ansprachen. Musitalische Borträge.

Alle Gemeindeglieder find berglich und bringend eingelaben. Der evang. Rirchenvorftand.

# Wiesbaden.

Wir legen einen Teilbetrag von nom. 5 000 000 Mt. ber neu auszugebenden  $4^{0}/_{0}$  Schuldverschreibungen der Naffauischen Landesbant "26. Ausgabe" zum Porzugskurse von 98,40°/ $_{0}$  (Börsenturs 99°/ $_{0}$ ) in der Zeit vom 18. Juli 1914 einschließlich zur öffentlichen Beichnung auf.

Die Anleihe ist unfundbar bis 1. April 1923. Binstermin: 1. April und 1. Oftober. Die Stude tonnen fofort bezogen werben. Beichnungen tonnen erfolgen:

Bei der Sauptkaffe der Raffauischen Landesbant in Biesbaden, bei famtlichen Landesbantftellen und ben Sammelftellen ber Raffauifchen Spartaffe; ferner bei ben meiften Banten und Bantiers.

Die näheren Beichnungsbedingungen find bafelbft erhältlich.

Die Schulbverschreibungen mundelnger, ber Raffauifchen Landesbant find fie werden vom Sestekoverband des Re-gierungsbesieks Wiesbaden garantiert.

Biesbaden, den 12. Juni 1914.

Direktion der Nassaulichen Landesbank.



von Bahrenfeld

auf jedem Elikett und Umband und die Aufschrift Fabrikat der Sternwollspinnerei Altona-Bahrenfeld

Aus reiner Wolle hergestellt nicht einlaufend nicht filzend Das Beste

Meuheit .

gegen Schweißfuß 4 Qualitäten. . Auf Worsch Nadweis von Bezugsquelle

Pianos eigener Arbeit

1,22 m b. 450 Dt. 2 Căcilia Piano

1,25 m h. 500 M. 3 Rhenania A 1,28 m h. 570 M. 4 Rhenania B

1,28 m h. 600 M. Moguntia A

1,30 m b. 680 M.

1,32 m b. 720 M.

1,30 m h. 650 M. 6 Moguntia B

Salan A

Salon4B 1,32 m h, 750 M. u. f. w. auf Raten ohne Aufschlag per Monat 15—20 Mt.

Mob. 1 Stubier-Biano

sonstiges Obst tauft fortwährend b. Banbler

Gregor Dillmann und werben täglich in Empfang genommen in ber Behausung bes Herrn Adam Schent am Rubtor. Der Breis richtet fich nach ber Qualität.

Reife Johannisbeeren, Stachelbeeren und Ririden (eig. Wachstum) zum Einkochen und Einmachen billigft

bei 6. Dillmann Darftftr. Eine Partie prima gelbe Industrie = Rartoffeln eingetroffen,

nene Neapeler gelbe Kartoneln 2c. bei &. Dillmann Darftftr.

Wilh. Müller Agl. Span. Doj. Piano Fabrit Dinfterftr. 3.

Raffe 5%. - Gegrundet 1843.

# Steckenpferd-

die belle Lillenmilch-Seife für sarte, welfe Haut und blen-dend ichönen Teint Stück 50 Pfg. Ferner macht "Dada-Cream" Ferner mach! "Dada-Cream" rote und (prode Haut wels und (ammetweich. Tube 50 Pig- bet

Apotheker Grandjean.

#### Deutsches Haus Münchener

Frangistaner Leiftbran im Unftich.

# 6done 3 bis 4 3 immer

mit allem Bubehör gum 1. Oftober gu vermieten. Gartenftraße 3.

ju vermieten. Bo? fagt bie Exped. d. Beitung.

Gut möblierte

# Zımmer

gu vermieten.

Landftrage 44.

Empfehle alle Gorten rifches Gemüfe

Spargel, Neuer Blumenkohl, Wirfing,

Weisskraut, Kohlrabi, Karotten, Salat, Gurken, Neue Kartoffeln ufw. Ferner frijches Obft als Kirfchen, Erdbeeren, Neue Aepfel, noch faftige

Apfelsinen p. p. bei &. Dillmann, Martiftr.

## Fortwährend reife Johannisbeeren

Stachelbeeren zu verfaufen.

Franz Rückert, Bollftraße 9.



Dienstag und Donnerstag Abend:

## Gesanastunde

Um vollzähliges Ericheinen wird bringend gebeten. Der Dirigent.

Diejenigen paffiven Mitglieber, welche ben

Gejangswettstreit in Erbach besuchen wollen und Rarte und Festbuch munichen, bitten wir bis spateftens ben 4. Juli bei unserem Raffierer, Derrn Joj. Borm

Falterftraße 5, ju beftellen. Der Borftanb.

Bäder zu jeder Tageszeil. Dotel, Reftaurant, Cafe Zar Linde". Telelon 205

Donnerstag Abend:

# Ronzert

Künftler . Quartett der 88er Kapelle. Brogramm 10 Bfg. Es ladet höfl, ein

Milh. Reis. E Turngemeinde

Beifenheim, E. B. Morgen Freitag Abend:

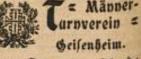
Turnitunde 3ch erwarte, bag bie Riegenteilnehmer vollzählig ericheinen.

Der Turnwart.

Einladung.

Bu dem am Sonntag ben 5. b. D. in Schierftein ftattfindenden Bauturnfeft laben wir hiermit unfere Dlitglieder hoft, ein und bitten um jahlreiche Be-teiligung. Turnangug und Abzeichen find anzulegen.

Abfahrt mittags 1217 Uhr. Der Borftanb.



Beute Donnerstag Abend:

Lurnitunde Sämtliche Teilnehmer an ber Bereinsriege haben gu ericheinen. Der Turnwart.

Einladung. Bum biesjährigen

Gauturnfest in Schierstein am Sonntag den 5. Juli laden wir unfere verehrt. Mitglieder biermit boft. ein und bitten um gablreiche Beteiligung.

Abfahrt mittags 1217 Uhr. Bereinsabzeichen find angu' Der Borftand.



Beifenheim. Bereinstofal: "Raffauer Dof Donnerstag Abend 81/2 11hr

Gefangstunde Bunttliches u. vollzähliges Erscheinen erwartet Der Dirigent.

Visitenkarten Buchdruckerei Arthur Jander





Dreyers Fruchtsaft-Apparat Res für Gelee, Marmelade and Stifiebereitung Halbe Kochzett • 50°i. Zuckerer/parnis

Rex-Conservenglas-Gesellichaft
Bad Homburg
Verkaufsstellen werden nachgewiesen